

W2
4.1.03

«Eingriff in das Landschaftsbild»

Komitee «Stopp Grünaustrasse – Für eine neue Wiler Verkehrspolitik» baut «Mahnmal» gegen das Bauvorhaben

Das überparteiliche Komitee baute gestern einen Teil der Galerie nach, so, wie sie im Areal der Gärtnerei Rutishauser zu stehen käme, wenn das Strassenbauprojekt gebaut würde.

ANDREA BRÜLISAUER

Als «Mahnmal» gegen die Grünaustrasse bezeichnete das Komitee die eintägige Aktion, die gestern durchgeführt wurde. Am Morgen schon nahmen die Mitglieder den Nachbau der Galerie in Angriff; um 16 Uhr wurde diese einer interessierten Bevölkerung vorgestellt. Damit wollte das Komitee einerseits deutlich machen, wie «gravierend der Eingriff» sein würde und andererseits auf die Folgen einer zukünftigen Galerie hinweisen. «Es soll vor Augen führen, wie sich das Landschaftsbild verändern würde, um so die Wilerinnen und Wiler von einer Zustimmung zum Projekt abzuhalten» sagte Fabienne Meyenberger, Präsidentin des Komitees und CVP-Gemeinderätin.

50 Meter lange Galerie

Am 9. Februar wird abgestimmt. Im Falle eines «Ja» käme die 50 Meter lange Galerie für Fussgänger und Velofahrer unter die Verkaufsfläche der Firma Rutishauser zu stehen. Von den Mitgliedern des Komitees wurde ein fünf Meter langer Teilausschnitt im Massstab 1:1 nachgebildet.

Allerdings konnten dabei zwei Punkte nicht veranschaulicht werden: Die Höhe der Galerie, die zwischen 4 und 5,5 Metern variiert sowie der Höhenunterschied: «Vom Anfang der Galerie bis hinauf auf den höchsten Punkt der Fürstenlandstrasse beträgt der Höhenunterschied etwa 14 Meter», erklärte Frau Meyenberger, «das ist vergleichbar mit einem dreistöckigen Haus.» Die Folge: die Strasse wie die Galerie weisen eine «erhebliche» Steigung auf (sieben Prozent), was, laut der Präsidentin, aufgrund

des im oberen Teil liegenden Fussgängerstreifens, auch Auswirkungen für die Fahrzeuge hätte: «Diese müssten bei dieser Steigung in einem niedrigen Gang fahren, am Fussgängerstreifen anhalten und wieder anfahren. Was passieren kann bei Schnee und Glatteis ist nicht abzuschätzen.» Der Lärm, mit dem die Menschen insbesondere in der Galerie sowie auch auf den übrigen Strassen rechnen müssten, bezeichnete Frau Meyenberger als «enorm». «Zudem wird die Galerie als Spiegel wirken und

den Lärm zurück in Richtung St.Katharina leiten.» Die Lebensqualität der Schule, des umliegenden Gebietes und der Sportanlagen würde nach Meinung des Komitees unter diesem Umstand leiden.

Weg durch die Galerie wählen

Alle Passanten und Radfahrer, die vom Kloster und von der Konstanzerstrasse herkommen, in Richtung «Weidle» gelangen oder ein entgegengesetztes Ziel erreichen wollen, müssten den Weg durch die Galerie wählen. Das

Komitee befürchtet aber, dass diese – besonders in der Nacht – von Frauen und älteren Personen mit einem unguuten Gefühl oder überhaupt nicht begangen würde, «das belegen Untersuchungen bei Unterführungen oder ähnlichen Bauten in anderen Städten», so Frau Meyenberger. «Die kürzeste Verbindung in die Stadt würde von vielen gemieden – ein Umweg müsste eingeschlagen werden.»

Durch Wohn- und Grünzone

Opfer der Grünaustrasse gibt es nach Meinung der Gegnerschaft einige: die Fussgänger und Velofahrer ebenso wie die betroffene Anwohnerschaft, denn die neue Kantonsstrasse würde «mitten durch eine Wohn- und Grünzone» führen. Nachteile seien ausserdem nicht nur die Lärm- und Abgasemissionen, sondern auch der Verlust des bestehenden Grünauweges, ein «gut frequentierender Verbindungsweg», der von der Anwohnerschaft und von Schülern als Spazier- oder Schulweg genutzt werde. Die Gegner sind sich einig: Die Hauptverkehrsprobleme würden mit dem Strassenbauprojekt nicht gelöst. Ausserdem wird es als schnell und gefährlich bezeichnet und zieht, nach Aussagen von Frau Meyenberger, zusätzlichen Verkehr an. Das überparteiliche Komitee Stopp Grünaustrasse wehrt sich, «dass wegen einem 22 Jahre alten, von der Entwicklung überholten Projekt, ein Teil der erhaltenswerten Grünzone geopfert werden soll.»



Bild: hek.

Ausschnitt der Galerie, die im Areal der Firma Rutishauser zu stehen käme, wenn die Grünaustrasse gebaut würde. In voller Länge würde die Galerie für Fussgänger und Velofahrer 50 Meter lang werden. Die Mitglieder des Komitees «Stopp Grünaustrasse» bauten ein fünf Meter langes Modell im Massstab 1:1.